



Blatt-Nr. 68

Unsere Identität – als Berufene leben!

Familiengottesdienst mit Taufen und Segnungen

Die unvernünftigste Liebesgeschichte aller Zeiten - Bedingungslos geliebt!

Hosea lebte im Nordreich Israel in der Zeit um 750/720 vor Christus. Zuerst eine Zeit wachsenden Wohlstandes unter dem gottlosen König Jerobeams II. Nach dessen Tod ging es rasant bachab: Krieg und Bürgerkrieg, wirtschaftlicher und religiöser Zerfall. Mit dem Tiefpunkt der Eroberung und Zerstörung Samarias und der Deportation des ganzen Volkes. *Frage: Wie beurteilst du unsere Zeit? Wie spät ist es auf der Weltuhr Gottes?*

Der Prophet Hosea ist ein fast unerträgliches Beispiel dafür, welche ungewöhnlichen Methoden sich Gott überlegt, um bei seinem Volk Gehör zu finden. Hosea muss eine Prostituierte heiraten und die Namen der Kinder sollen dann auf das nahende Gericht hinweisen. Das Leben des Propheten soll den Israeliten veranschaulichen, in welchem Verhältnis sie zu ihrem Gott leben: sie sind ihm untreu geworden und haben sich von ihm abgewendet. Aber Hosea soll dieser Frau und seiner Familie treu bleiben, koste es, was es wolle. *So ist Gott: treu. Frage: Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Treu oder auf Abwegen? Weisst du um Gottes Treue?*

Die Reaktion der Leute: ein Narr ist dieser Prophet! Das ist ja total unvernünftig! Wer einer solchen Frau treu bleibt, der ist ein Narr. Der so verachtete Prophet erlebt in der Folge, dass Gott seine Gerichtsdrohung wahr macht: Samaria, die Hauptstadt des Nordreiches, wird 722 v. Chr. durch den König von Assyrien erobert. Das ist das Ende des Nordreiches, damit endet auch die Wirksamkeit des Propheten. Aber die Jahrhunderte nach ihm machen deutlich: Gott hält Wort. ER ist treu. Er hat seinen Sohn Jesus geschickt, um uns auf ewig mit ihm zu verbinden. Seine Treue gilt auch durch den Tod hindurch – bis in alle Ewigkeit.

Hosea war also mit der Prostituierten Gomer verheiratet. Er trug an seinem Leben den Schmerz, der Gott mit uns trägt: er fühlte sich wie ein Mann, der von seiner Frau betrogen wird.

1. Was habe ich heute gelernt? (*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um? (*Glaubenspraxis*)

Wir, seine Geliebten, wenden uns von ihm ab und leben unser eigenes Leben. Anderes nimmt den Stellenwert Gottes in unserem Leben ein. *Frage: Beschreibt das unsere heutige Zeit? Was sollen wir denn tun?*

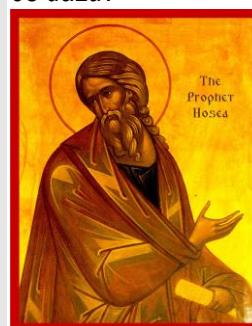
Hosea hatte mit dieser Frau drei Kinder. Die Töchter hießen Lo-Ruchama, "diejenige, die kein Erbarmen findet", und Lo-Ammi, "nicht mein Volk". Diese Namen waren als Botschaft Gottes an sein Volk gedacht. Aber bald schon macht Gott diese Namen rückgängig: Nennt eure Brüder "Mein Volk", und eure Schwestern: "Begnadigte". Damit wird deutlich: Gottes Treue gilt auch dann, wenn wir untreu sind. Gott ist eben kein Mensch – er ist Gott und kann nicht anders als Lieben.

Lies Hosea 11, 1-8

Sowohl Hoseas Ehe als auch das Kreuz von Golgatha offenbaren die grenzenlose Liebe Gottes in Christus. Sie zeigen, wie weit Gott geht, um Rebellen wie uns zu retten - ewig zu lieben, zu heilen und zu retten.

Fragen:

- Wann hast du in deinem Leben etwa „Unvernünftiges“ getan und warum?
- Darf Gott auch mal was «Unvernünftiges» von uns verlangen? Sind die Gebote Gottes nicht in den Augen vieler unvernünftig/veraltet?
- Wenn Gott ruft, dann kann das auch bedeuten, Liebgewordenes loszulassen. *Lies Matth. 10, 34-38. Was kann dieses Wort heute bedeuten? Was nicht?*
- Dass Gott treu ist, ist eine der zentralsten biblischen Aussagen. *Wie erlebst du das? Was macht das mit dir?*
- Hosea trug wohl Schmerz in seiner Ehe, aber er wurde so von Gott als lebendige Predigt gebraucht? Könnte dein unerfüllter Wunsch und dein Kreuz, das du trägst, eine Predigt für dein Lebensumfeld sein? Was bräuchte es dazu?



Der Prophet Hosea